



GESUNDHEITSDATEN IN GEFAHR !

Bündnis für Datenschutz und Schweigepflicht (BfDS)

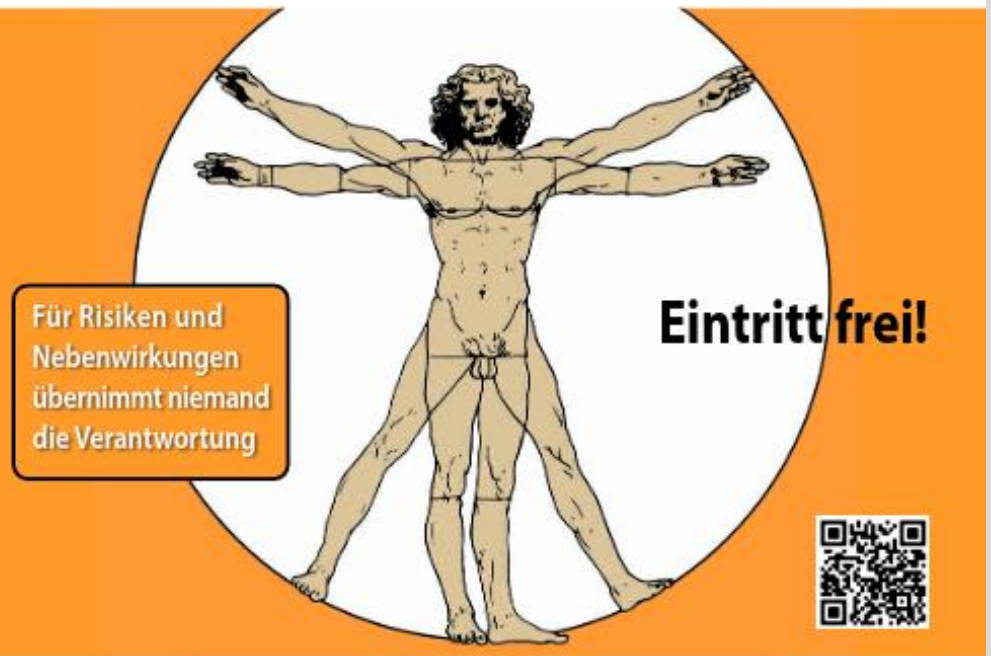
www.gesundheitsdaten-in-gefahr.de

Dr. Andreas Meißner
Psychiater und Psychotherapeut
München
psy.meissner@posteo.de

LESUNG & DISKUSSION

mit Autor Andreas Meißner

Die elektronische Patientenakte – Das Ende der Schweigepflicht?



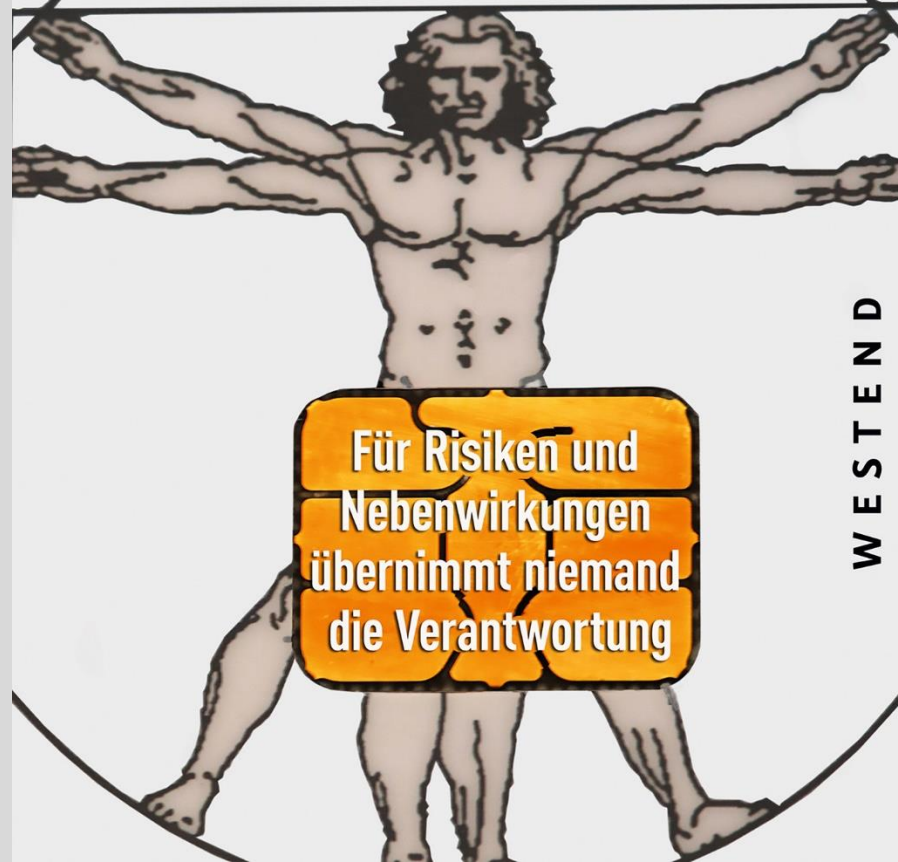
MONTAG, 04.11.24 19:00 UHR

Club Voltaire

60313 Frankfurt, Kleine Hochstraße 5

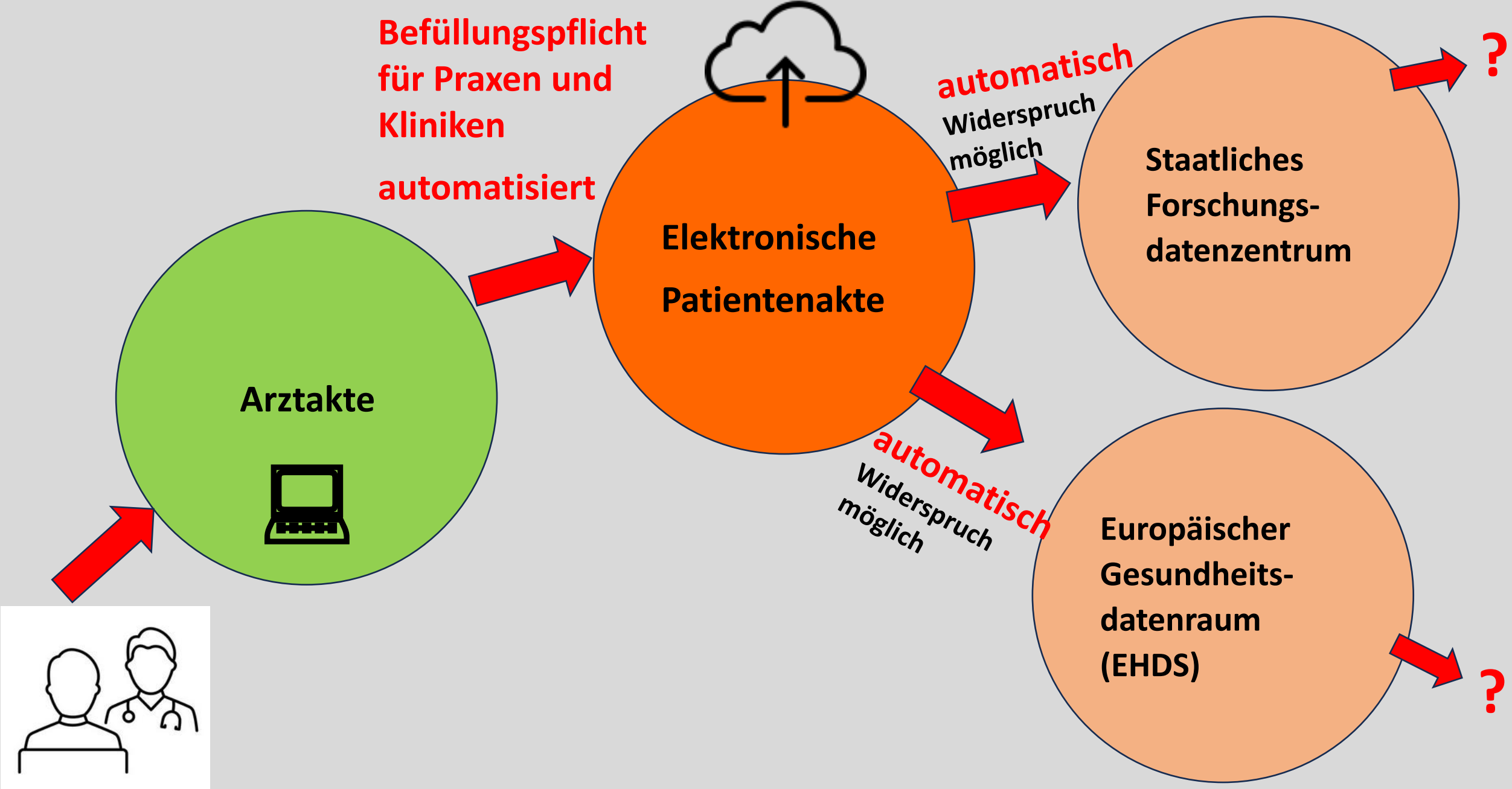
Andreas Meißner

Die elektronische Patientenakte – Das Ende der Schweigepflicht



**Für Risiken und
Nebenwirkungen
übernimmt niemand
die Verantwortung**

WESTEND



„ÄrzteTag“-Podcast

KBV-Vorstände: „Diese E-Patientenakte ist kompromittiert und wertlos!“

In den Wahlprogrammen spielt die ambulante Versorgung kaum eine Rolle. Im „ÄrzteTag“-Podcast warnen die KBV-Vorstände Gassen und Hofmeister vor zu viel Staat – und einem Kollaps der Versorgung. Und sie erzählen, wie eine gute E-Akte aussähe.



Von Denis Nößler und



Wolfgang van den Bergh

Veröffentlicht: 22.09.2021, 15:48 Uhr



Dr. Andreas Gassen, Chef der
Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV)

Die Klimakrise macht keine Pause

Mehr als 20 000 Menschen über 65 Jahren starben 2018 in Deutschland an den Folgen übermäßiger Hitze.



Quelle: *Deutsches Ärzteblatt*,
11.12.2020

Foto: picture alliance/dpa/Jana Bauch

ZEIT  ONLINE

"Die Digitalwirtschaft befeuert die Erderhitzung"

Digitalisierung klingt ressourcenschonend. Tatsächlich ist oft das Gegenteil der Fall. Wirtschaftswissenschaftler Tilman Santarius erklärt, wie sich das ändern ließe.

Interview: **Christiane Grefe**

News | 31 Okt. 2024

Akzeptanz für die elektronische Patientenakte sinkt

Ein Drittel der Verbraucherinnen und Verbraucher will der ePA-Nutzung widersprechen

<https://www.deloitte.com/de/de/about/press-room/Akzeptanz-fuer-die-elektronische-Patientenakte-sinkt.html>

News | 31 Okt. 2024

Akzeptanz für die elektronische Patientenakte sinkt

Zweifel am Zusatznutzen

Insbesondere bei den Jüngeren wächst die Skepsis. Waren im vergangenen Jahr noch 45 Prozent der 18- bis 24-Jährigen der Meinung, dass sie der ePA-Nutzung wahrscheinlich oder bestimmt nicht widersprechen würden, so sind aktuell nur noch 37 Prozent dieser Ansicht.

Über alle Altersklassen hinweg beruht die Skepsis vor allem auf Sorgen um die Datensicherheit und dem unklaren Zusatznutzen. 58 Prozent der Befragten befürchten, dass ihre Daten nicht ausreichend sicher sind. Etwa genauso viele (55%) haben Zweifel am Zusatznutzen und nennen dies als Grund für ihre ablehnende Haltung.

<https://www.deloitte.com/de/de/about/press-room/Akzeptanz-fuer-die-elektronische-Patientenakte-sinkt.html>

Gesundheit & Soziales (2024)

verliehen am 11.10.2024 an:

Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach

Den BigBrotherAward 2024 in der Kategorie „Gesundheit“ erhält Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach für den von ihm mit verantworteten Europäischen Gesundheitsdatenraum, neudeutsch European Health Data Space oder kurz EHDS, und dessen nationale Umsetzung, das Gesundheitsdatennutzungsgesetz. Die beiden Gesetze erlauben nach einem weitgehend unbestimmten Verfahren mit unzureichenden Schutzvorkehrungen die Verarbeitung unserer hochsensiblen Gesundheitsdaten.

Laudator.in:  Dr. Thilo Weichert, DVD, Netzwerk Datenschutzexpertise

MÖGLICHKEITEN DES WIDERSPRUCHS DURCH VERSICHERTE	IN DER ePA-APP	BEI DER OMBUDS-STELLE	IN DER PRAXIS
Gegen die Bereitstellung der ePA Versicherte können der Bereitstellung einer ePA durch ihre Krankenkasse widersprechen. Dies ist erstmalig vor der initialen Einrichtung möglich. Die Krankenkassen sind per Gesetz verpflichtet, ihre Versicherten vorab ausführlich zu informieren. Die Versicherten haben dann sechs Wochen Zeit zu widersprechen. Auch später ist ein Widerspruch jederzeit möglich. Die Krankenkassen sind in diesem Fall verpflichtet, die ePA inklusive aller Daten zu löschen.	X*	direkt bei der Kasse	
Gegen den Zugriff einer Praxis auf die ePA Versicherte können festlegen, dass eine Praxis, ein Krankenhaus oder eine Apotheke keinen Zugriff auf ihre ePA erhält. Dann kann die betroffene Einrichtung bis zum Widerruf keine Daten in der ePA lesen oder einstellen.	X	X	
Gegen die Bereitstellung der Medikationsliste Bei einem Widerspruch gegen die Medikationsliste fließen keine Verordnungs- und Dispensierdaten vom eRezept-Server in die ePA. In der ePA befindet sich folglich keine Medikationsliste. Alternativ können Versicherte festlegen, dass ihre ePA eine Medikationsliste enthält, aber nur sie selbst die Daten sehen können.	X	X	
Gegen das Einstellen von Dokumenten in einer Behandlungssituation Versicherte können der Übertragung von einzelnen Informationen widersprechen. Die Daten werden dann nicht in der ePA gespeichert. Die Praxis dokumentiert den Widerspruch.			X
Gegen das Einstellen von Abrechnungsdaten Die Kassen stellen bei einem Widerspruch keine Abrechnungsdaten ein.	X	direkt bei der Kasse	
Gegen die Nutzung der ePA-Daten zu Forschungszwecken Die Nutzung der ePA-Daten zu Forschungszwecken (geplant ab Juli 2025) ist bei einem Widerspruch insgesamt oder für die angegebenen Zwecke nicht mehr zulässig.	X	X	
* Ein Widerspruch per ePA-App ist nur möglich, wenn bereits eine ePA eingerichtet wurde.			

Quelle: KBV-PraxisInfoSpezial zur ePA,
Stand: September 2024

In den USA entsteht gerade ein System, das etwa so funktioniert: Wenn ich als Arzt mit einem Patienten spreche, habe ich bereits seine alten Befunde im Computersystem.

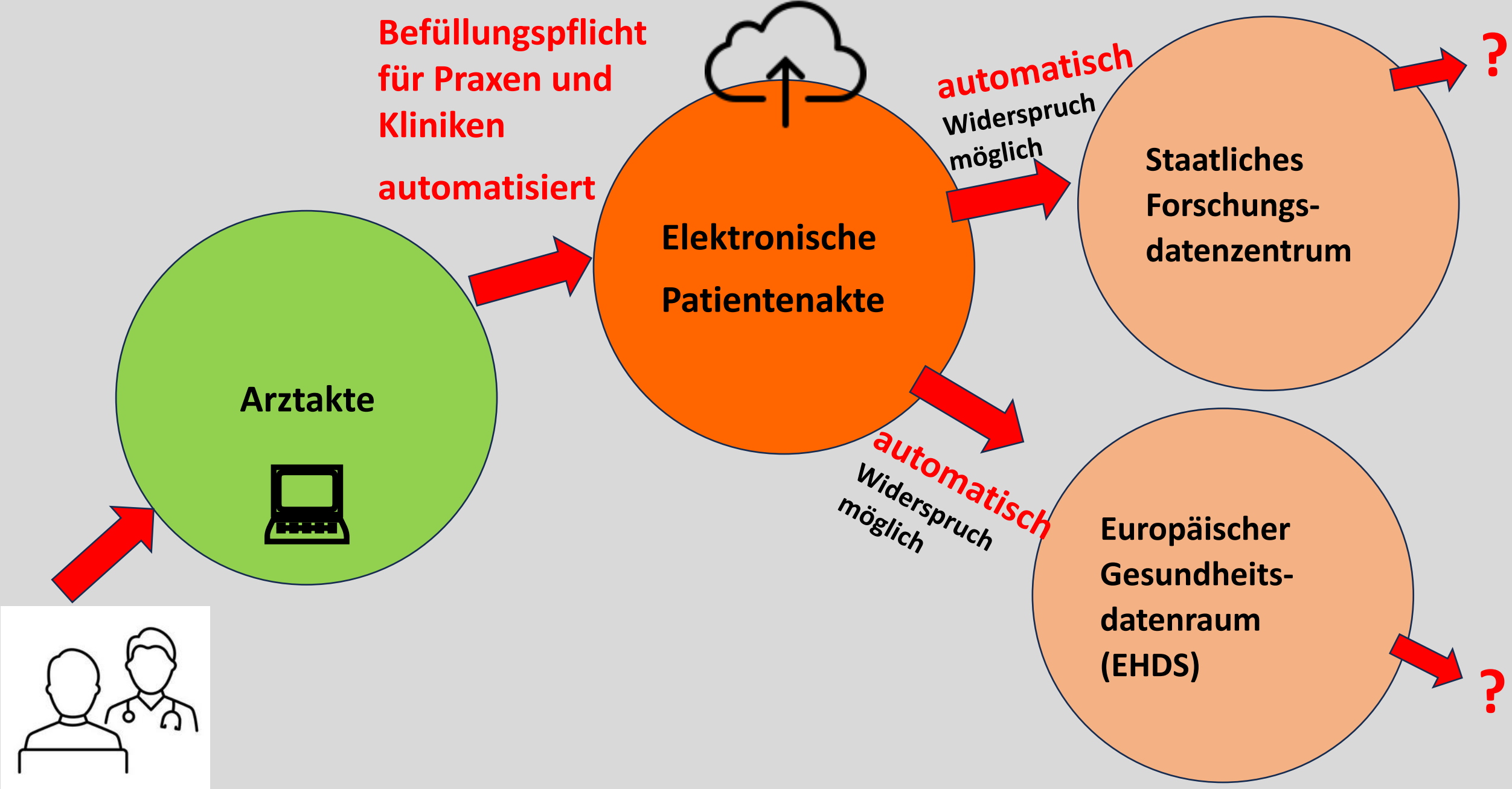
Ich frage: Wie fühlen Sie sich? Was tut Ihnen weh? Die gesamte Zeit hört eine Spracherkennungssoftware zu und überträgt die Stichpunkte, die wichtig sind, aus dem Gespräch in die elektronische Patientenakte. Der Smalltalk wird automatisch rausgefiltert.

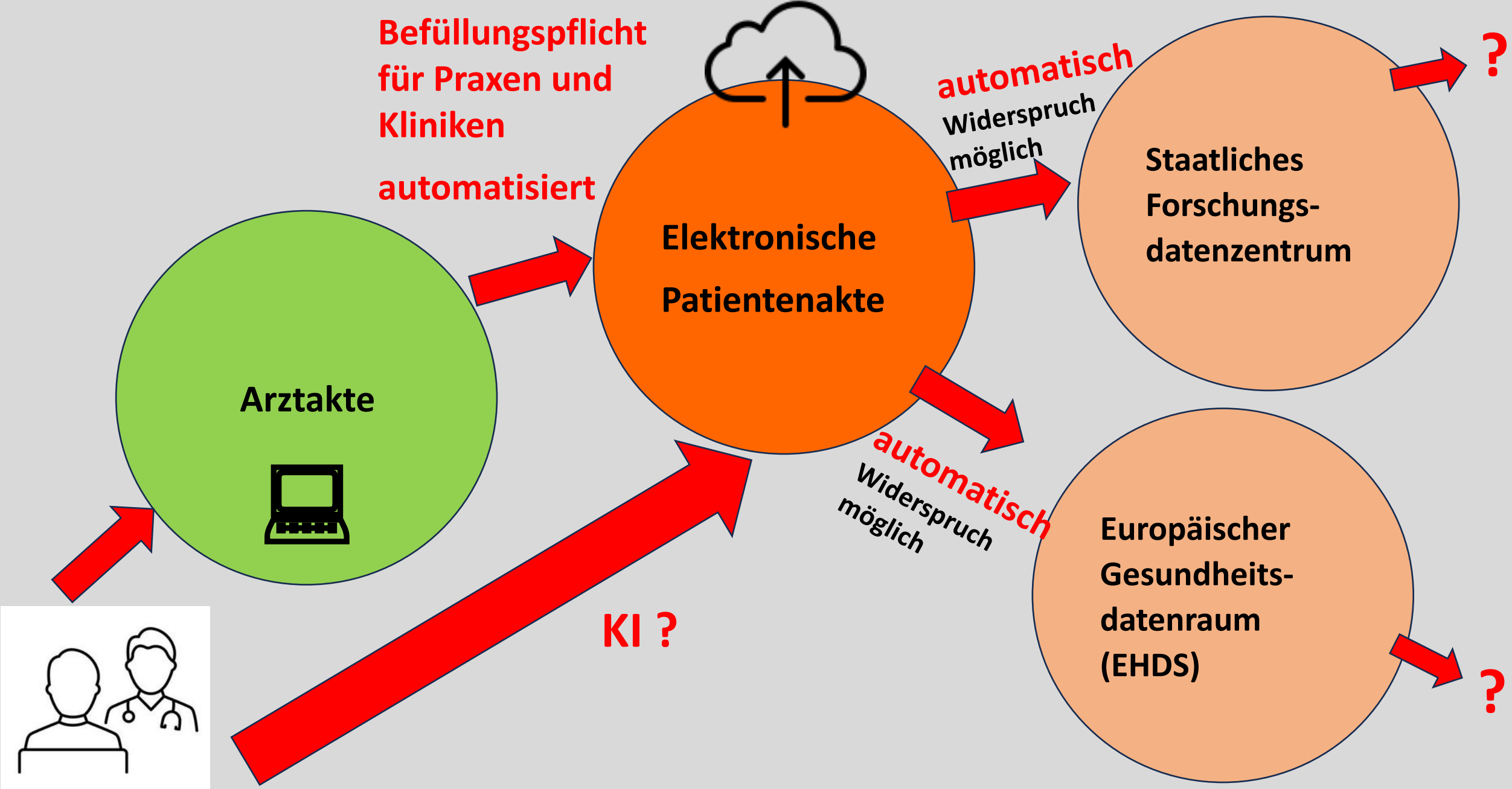
Dann schreibt, während wir noch reden, die Künstliche Intelligenz die notwendige Überweisung an die Orthopädin. Wenn wir fertig sind, ist eine Überweisung schon vorbereitet und elektronisch bereitgestellt. Sollte ich diese vergessen, dann erinnert mich die KI: Moment, Herr Lauterbach, Sie sollten vielleicht eine Überweisung machen.

Das ist eine unglaubliche Entbürokratisierung. Hier entsteht etwas, das wird die Medizin drastisch verändern. Es wird Ärzte und Pflegekräfte entlasten und damit den Fachkräftemangel bekämpfen. Und es wird auch die Patienten mündiger machen.



Ausschnitt aus dem Video „Nackt in der Gesundheitscloud“ des Handelsblatt- und Bestseller-Autors Norbert Häring; zurückgehend auf eine Data-for-health-Konferenz am 21.6.2023:
<https://www.youtube.com/watch?v=OoYBXXubOdA>, ab Minute 24:42, Link mit QR-Code s.o.







18.10.2024

Digitales

PRESSEMITTEILUNG

Deutschland holt bei Digitalisierung auf

Wissing: „Es ist Zeit für ‚Digital-only‘. Müssen analoge Prozesse konsequent abbauen“ / Zwischenbericht zur Digitalstrategie zeigt Fortschritte bei Gigabit-Ausbau, E-Gesundheit und wachsende KI-Wirtschaft

<https://bmdv.bund.de/SharedDocs/DE/Pressemitteilungen/2024/086-wissing-deutschland-digitalisierung.html>

Zusammenfassung zur ePA:

Wünschenswerte Vorteile:

- Verbesserung der Versorgung
- schnell alle Daten verfügbar

Nachteile:

- Opt-out = fragwürdige Freiwilligkeit, zudem Ausgrenzung und Überforderung
- Kaum Verbesserung der Versorgung, stattdessen: automatisierter Datenfluss
- Mehraufwand statt Mehrwert, sowie Sanktionen statt Freiwilligkeit in den Praxen
- Mangelnde Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit
- Fragliche Datensicherheit

ePA 2025

elektronische Patienten Akte



<https://widerspruch-epa.de/>



Folien des Vortrags